
Presse-Information

29. Oktober 2021

Hamburger Hochbahn AG

Constanze Dinse
Pressesprecherin
Büro: 040/32 88-54 33
Mobil: 0170/525-56 50
presse@hochbahn.de

Echtzeitinfos fürs Umsteigen

- **Zusätzliche Infos auf Monitoren verbessern Serviceangebot in Bussen**
- **Bereits 430 HOCHBAHN-Busse mit Doppelmonitoren unterwegs**

Alle Umsteigemöglichkeiten am nächsten Halt direkt im Blick. Mit dem Update der Busmonitore der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) erhalten Kund*innen bereits vor der Einfahrt in die nächste Haltestelle eine Übersicht zu den Umstiegen auf andere Buslinien, U- und S-Bahn sowie den Regionalverkehr. Den Fahrgästen werden zudem die Abfahrtszeiten ihrer Anschlussverbindungen angezeigt.

Das neue Angebot ergänzt die Informationen in den Bussen der HOCHBAHN um einen weiteren Service. Bislang wurden auf den Doppelmonitoren bereits Fahrziel, die nächsten drei Haltestellen, eine Stopp-Bestätigung sowie eine Karten-Ansicht mit der aktuellen Position des Busses und seines Fahrtweges angezeigt. Für das kommende Jahr ist die Einbindung von Informationen zu aktuellen Störungen und Sperrungen geplant.

Für eine einheitliche Kundeninformation im hvv startete die HOCHBAHN im Frühjahr die Nachrüstung von rund 700 Bussen mit Doppelmonitoren. Bereits 430 Busse verfügen aktuell über das neue Fahrgastinformationssystem. Die Busse des Schwesterunternehmens Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) verfügen bereits seit 2013 über ein Informationssystem mit Monitoren. Im Zuge der aktuellen Ausrüstung der HOCHBAHN wird die VHH ihr Design ebenfalls aktualisieren.

Neuigkeiten und Hintergründe zur HOCHBAHN unter hochbahn.de und dialog.hochbahn.de
Informationen zu Betriebsunterbrechungen via twitter.de/hochbahn sowie per [Telegram](https://t.me/hochbahn)

Herausgeber: Hamburger Hochbahn AG • Steinstraße 20 • 20095 Hamburg
Verantwortlich für den Inhalt: Leiter Unternehmenskommunikation Christoph Kreienbaum

Bis zum Herbst 2022 wird die Flotte der HOCHBAHN komplett ausgerüstet sein. Die Finanzierung des HOCHBAHN-Projektes erfolgt in Teilen durch Fördermittel des Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Die Gesamtinvestitionen für das Projekt belaufen sich auf rund 4 Millionen Euro.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages